Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 83 (1991)

Heft: 6

Vorwort: Das Garantierte Mindesteinkommen andiskutieren

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Eingang

83. Jahrgang Heft 6, November/Dezember 1991

Das Garantierte Mindesteinkommen andiskutieren

ea/In der sozialpolitischen Theoriediskussion bewegt seit einigen Jahren der Begriff des Grantierten Mindesteinkommens die Gemüter. Vielfältig sind die Modelle, die dieser Begriff abdeckt. Das GME – so geläufig ist die Idee immerhin, dass sich der Kürzel verselbständigt hat – ladet zum theoretischen Streit. Die Gewerkschaftliche Rundschau ist nun nicht der Ort, zwar tiefschürfende, aber von der Wirklichkeit losgelöste Theoriediskussionen breitzuwalzen. Das GME hat aber mit dieser Wirklichkeit zu tun. Armut ist ihr Name. Das GME kann nämlich von Armut betroffenen Menschen einen Weg weisen, der aus dieser führt. Dass es Armut gibt in der Schweiz, das belegen all die Studien, die unabhängig voneinander auf das Resultat kommen, dass rund 15% aller SchweizerInnen als arm bezeichnet werden müssen.

Im Unterschied zur traditionellen Sozial(versicherungs)politik bricht das Konzept des GME viel radikaler mit der nach wie vor tief verankerten protestantischen Arbeitsethik. Das GME provoziert Abwehrreflexe. Auch in Gewerkschaftskreisen; berechtigte, haltbare und weniger haltbare.

Zeit also, pragmatische GME-Konzeptionen in der Rundschau kontrovers zu diskutieren. Zeit also, Chancen und Gefahren zu erörtern, die aus GME-Konzeptionen abzuleiten sind. So ganz abgenabelt von der Gewerkschaftswirklichkeit wickelt sich unsere Diskussion nicht ab. Immerhin fordert der Entwurf zu einem Programm für die 90er Jahre des SGB ein «verfassungsmässiges Sozialrecht auf Existenzgarantie für alle». Die SPS, schneller wie meist, diskutiert den Bericht einer GME-Arbeitsgruppe und wird in einem Jahr zu entscheiden haben, ob sie eine GME-Initiative lancieren will.

Wir tragen in dieser Rundschau Material zur GME-Diskussion zusammen. Ermöglicht es noch nicht die richtigen Antworten künftiger Sozialpolitik, so lässt es vielleicht doch die besseren Fragen stellen. Und das ist auch schon einiges.